



Arbeitnehmer

Erwerbstätige

Arbeitsplatzdichte

ERWERBSTÄTIGENRECHNUNG

Kreisergebnisse

Arbeitsvolumen

Selbstständige

Marginal Beschäftigte



Erwerbstätigenrechnung

Inhalt

- Überblick
- Erwerbstätige
- Arbeitsvolumen
- Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen
- Weitere Informationen

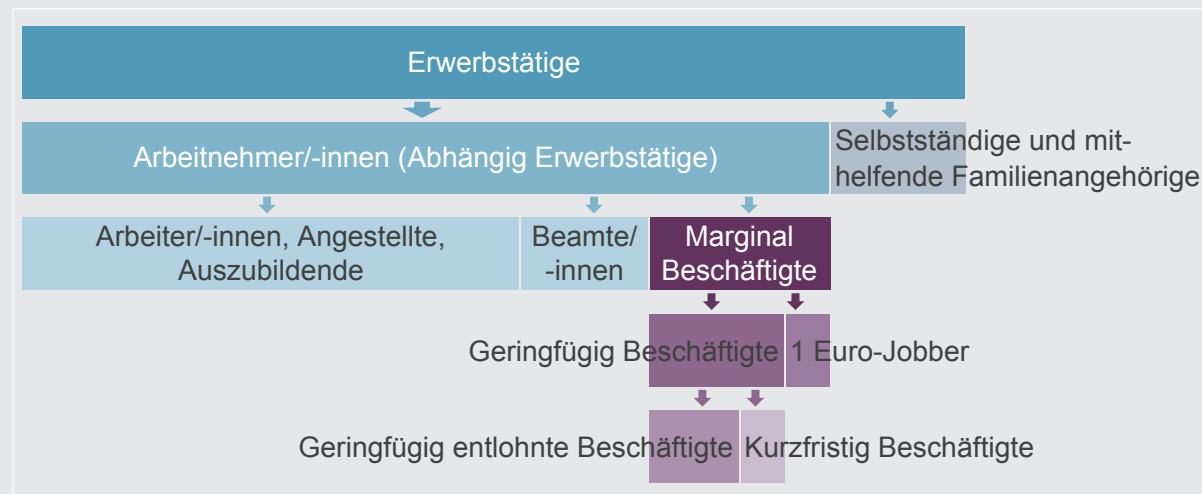
Erwerbstätigenrechnung

- Die Erwerbstätigenrechnung (ETR) liefert nach einheitlichen Konzepten ermittelte Ergebnisse über die Gesamtzahl der Erwerbstätigen und die von ihnen geleisteten Arbeitsstunden.
- Die Ergebnisse werden untergliedert nach Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen dargestellt.
- Die Erwerbstätigenrechnung ist eine wichtige Grundlage zur Beobachtung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse als Bezugs- und Schlüsselzahlen für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet.

Erwerbstätige

- Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.
- Erwerbstätige, die mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal nach ihrer Haupttätigkeit erfasst.
- Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Arbeitsortkonzept. Es werden also nur diejenigen Erwerbstätigen berücksichtigt, die ihren Arbeitsplatz in Rheinland-Pfalz haben.

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf



Bei der Stellung im Beruf wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Zu den Arbeitnehmern zählen neben Arbeiter/-innen, Angestellten, Auszubildenden, Heimarbeiter/-innen sowie Beamten und Beamtinnen auch die marginal Beschäftigten. Marginal Beschäftigte sind

- ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (450-Euro-Minijobs),
- kurzfristig Beschäftigte (Personen, die innerhalb eines Kalenderjahres nicht mehr als zwei Monate oder höchstens 50 Tage erwerbstätig waren) sowie
- Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs).

Arbeitsort- versus Wohnortkonzept

- Die Erwerbstätigen können in der Länderrechnung nach dem Arbeits- und nach dem Wohnortkonzept dargestellt werden.
- Nach dem Arbeitsort- bzw. Inlandskonzept werden alle Erwerbstätigen erfasst, die – unabhängig von ihrem Wohnort – ihren Arbeitsplatz in Rheinland-Pfalz haben.
- Die Darstellung nach dem Wohnort- bzw. Inländerkonzept umfasst alle Erwerbstätigen, die in Rheinland-Pfalz wohnen – unabhängig vom Ort ihres Arbeitsplatzes.
- Auf Kreisebene wird die Zahl der Erwerbstätigen nur nach dem Arbeitsortkonzept berechnet.

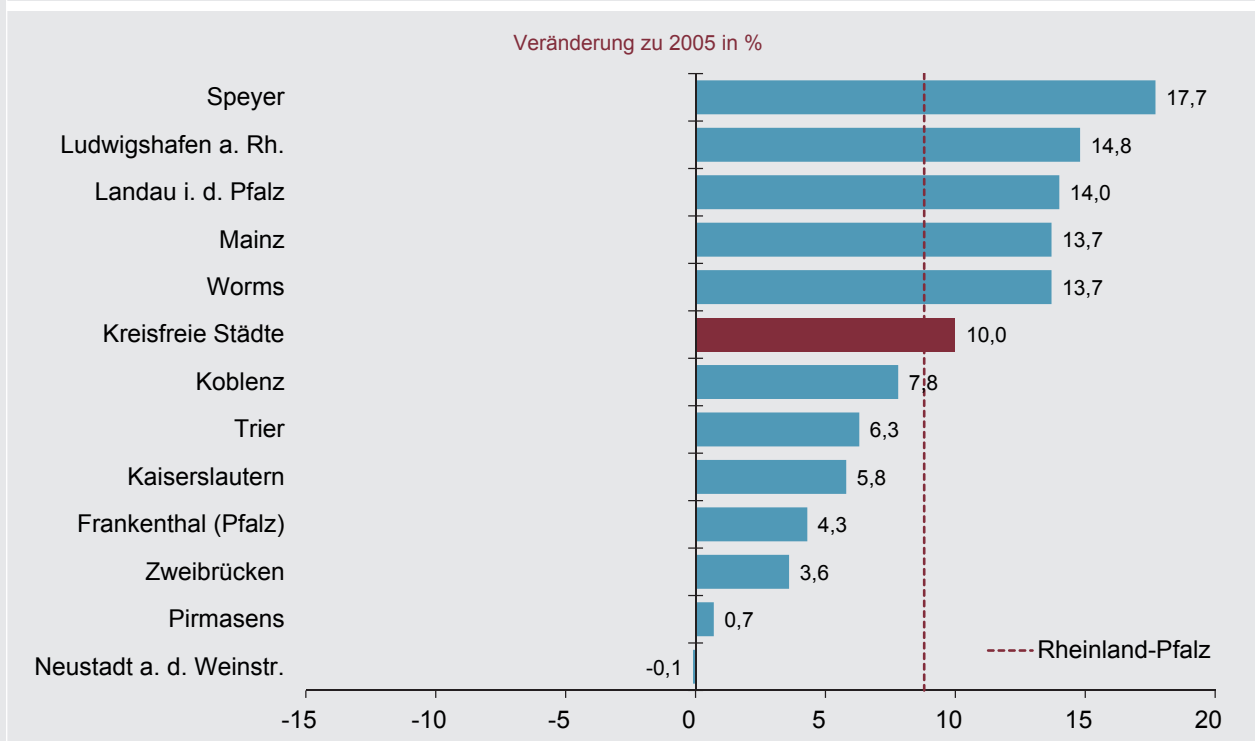
Berechnungsstand der Erwerbstätigen

Datenverfügbarkeit zum Berechnungsstand August 2016

Aggregat, Berichtsjahr	Berechnungsphase	nächste Aktualisierung
Erwerbstätige		August 2018
2008 – 2015	Originärberechnung	
2005 – 2007	Rückrechnung	
Standardarbeitsvolumen		August 2018
2008 – 2015	Originärberechnung	
2005 – 2007	Rückrechnung	

Erwerbstätigkeit steigt in den kreisfreien Städten um zehn Prozent

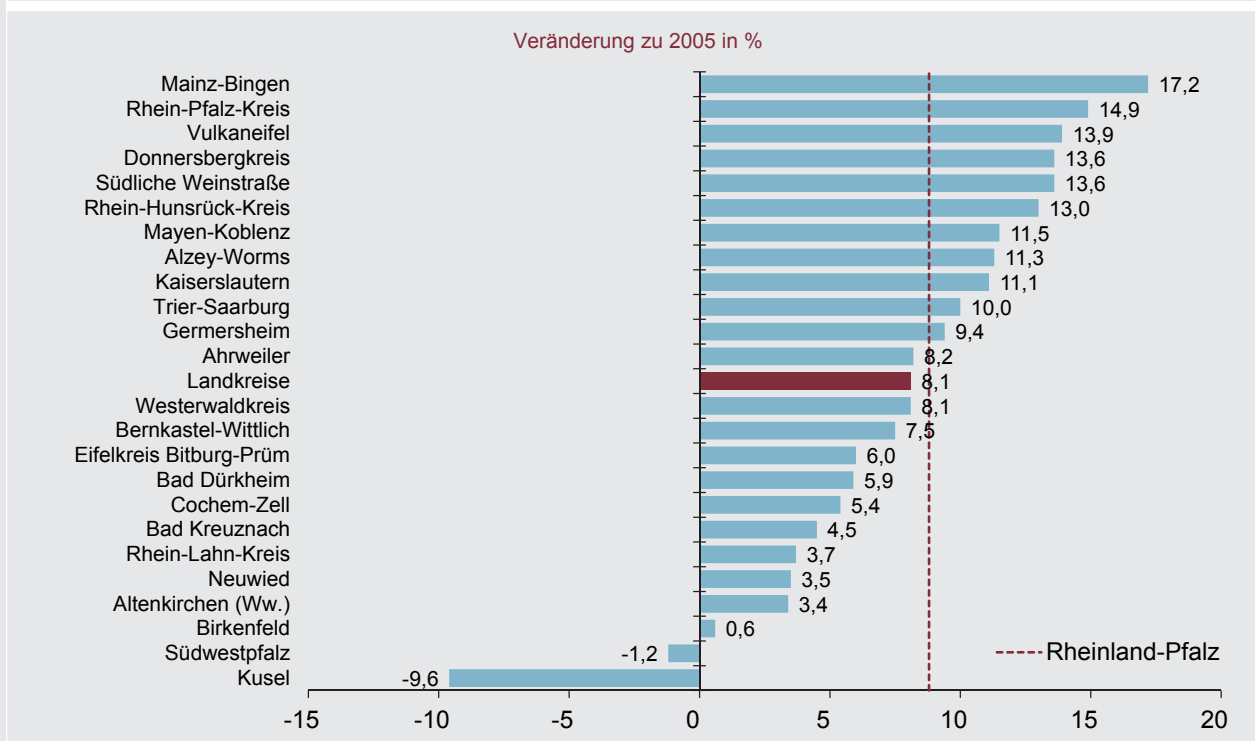
Erwerbstätige 2015 in den kreisfreien Städten



In den kreisfreien Städten ist die Zahl der Erwerbstätigen 2015 gegenüber 2005 gestiegen (+10 Prozent, +67.900 Personen). In den einzelnen Städten verlief die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich. Während sich die Zahl der Erwerbstätigen in Speyer um 18 Prozent erhöhte, stagnierte die Erwerbstätigkeit in Neustadt an der Weinstraße (–0,1 Prozent).

Unterschiedliche Entwicklung in den Landkreisen

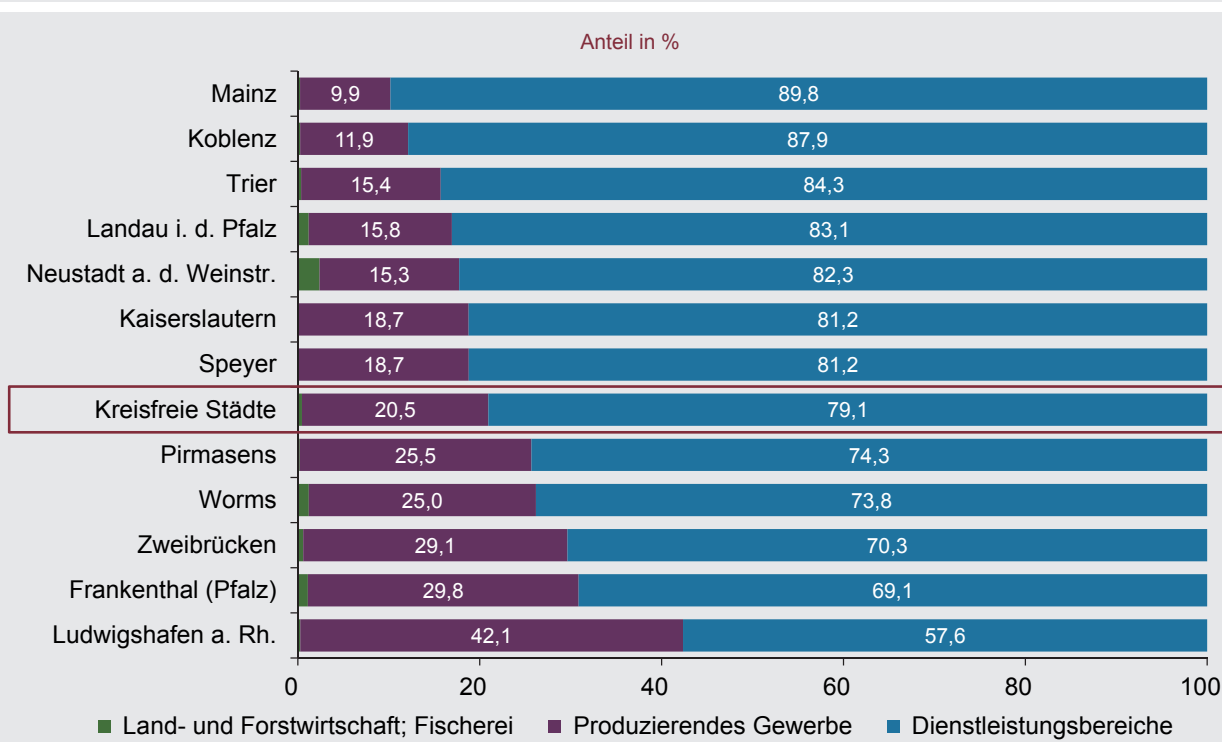
Erwerbstätige 2015 in den Landkreisen



In den Landkreisen nahm die Erwerbstätigkeit zwischen 2005 und 2015 um 8,1 Prozent zu (+93.200 Personen). Der prozentual stärkste Anstieg der Erwerbstätigkeit wurde im Kreis Mainz-Bingen mit gut 17 Prozent registriert, gefolgt vom Rhein-Pfalz-Kreis (+15 Prozent). In den Landkreisen Südwestpfalz und Kusel ist die Zahl der Arbeitsplätze dagegen gesunken, in Kusel sogar um 9,6 Prozent.

Dienstleistungsbereiche stellen die meisten Arbeitsplätze

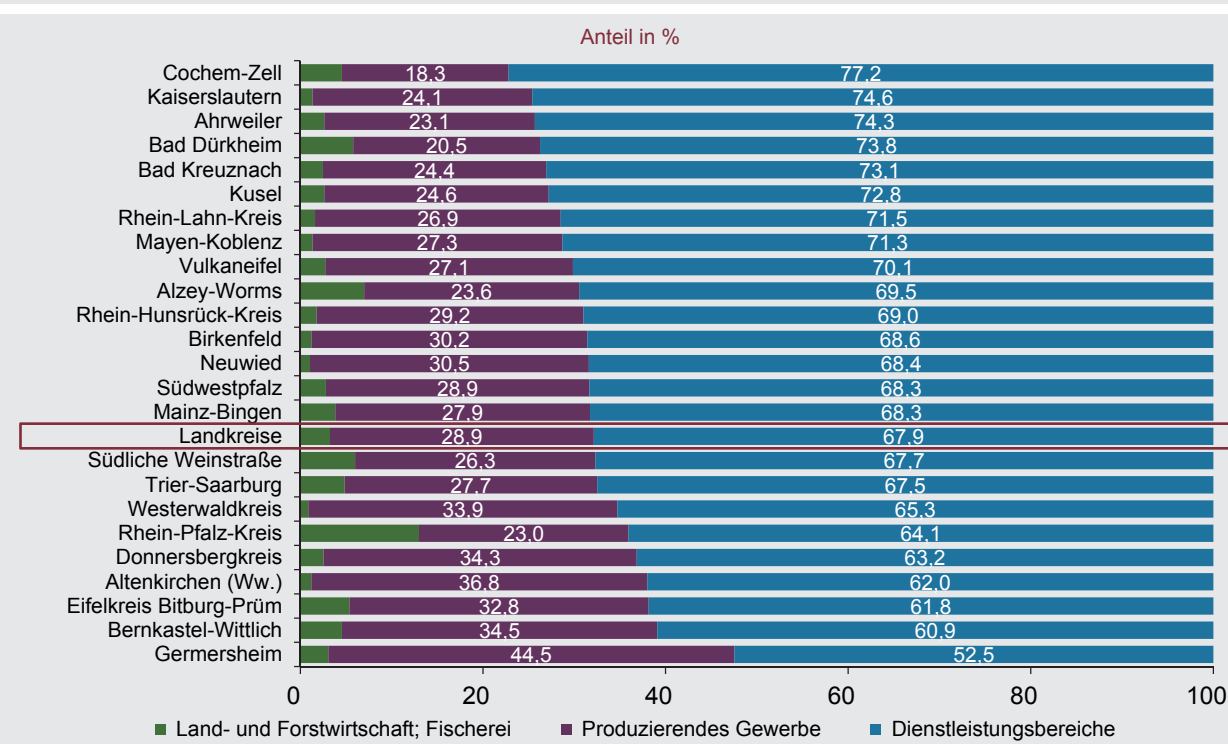
Erwerbstätige 2015 nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten



In den kreisfreien Städten waren 2015 mehr als drei Viertel aller Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen beschäftigt. Nur noch gut 20 Prozent hatten ihren Arbeitsplatz im Produzierenden Gewerbe. Den höchsten Anteil hat das Produzierende Gewerbe, bedingt durch das hohe Gewicht des Verarbeitenden Gewerbes, in Ludwigshafen. Mit durchschnittlich 0,5 Prozent war der Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ in den Städten nur von geringer Bedeutung.

Produzierendes Gewerbe in den Landkreisen relativ stark

Erwerbstätige 2015 nach Wirtschaftsbereichen in den Landkreisen

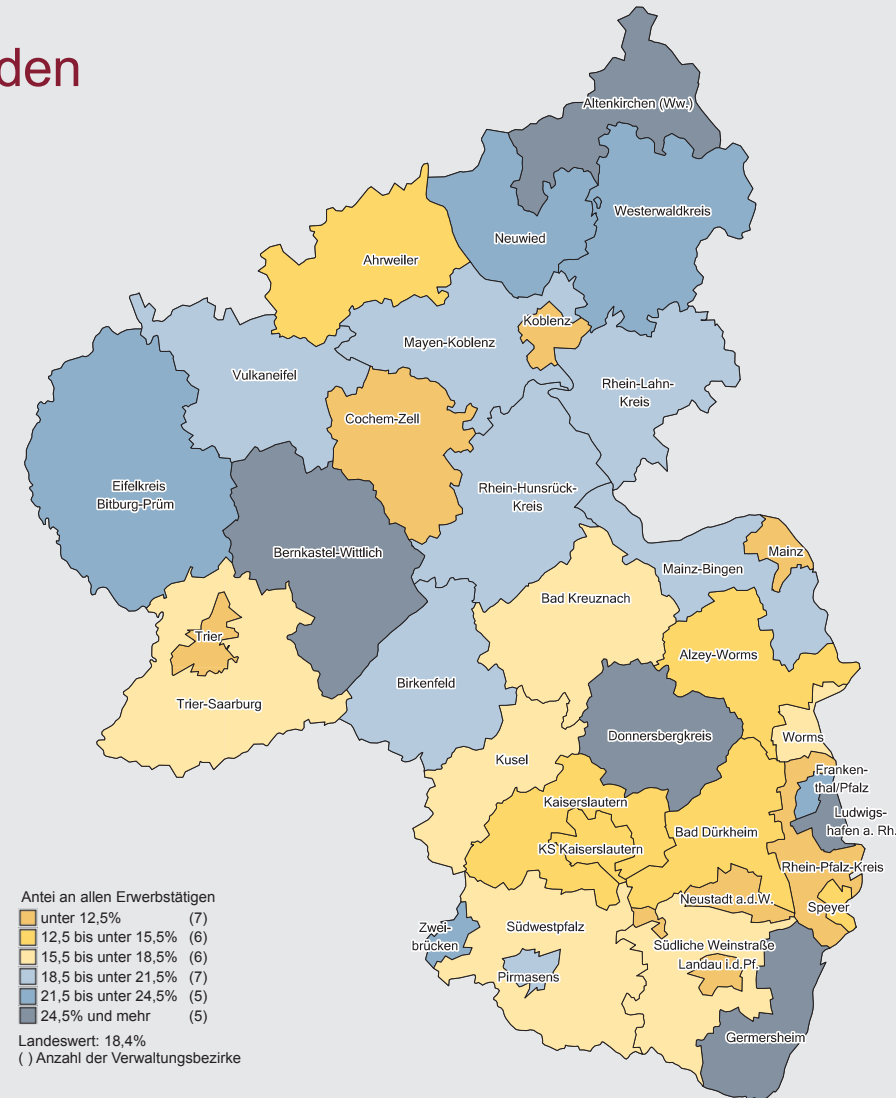


In den Landkreisen lag der durchschnittliche Anteil der Dienstleistungsbereiche 2015 mit 68 Prozent deutlich niedriger als in den kreisfreien Städten. Knapp 29 Prozent der Erwerbstätigen in den Landkreisen waren im Produzierenden Gewerbe beschäftigt. Bedingt durch das Verarbeitende Gewerbe lag der Anteil im Landkreis Germersheim weit über dem Durchschnitt. Im Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ waren 3,2 Prozent der Erwerbstätigen beschäftigt.

Höheres Gewicht der Industrie im Norden

Erwerbstätige im Verarbeitenden Gewerbe 2015

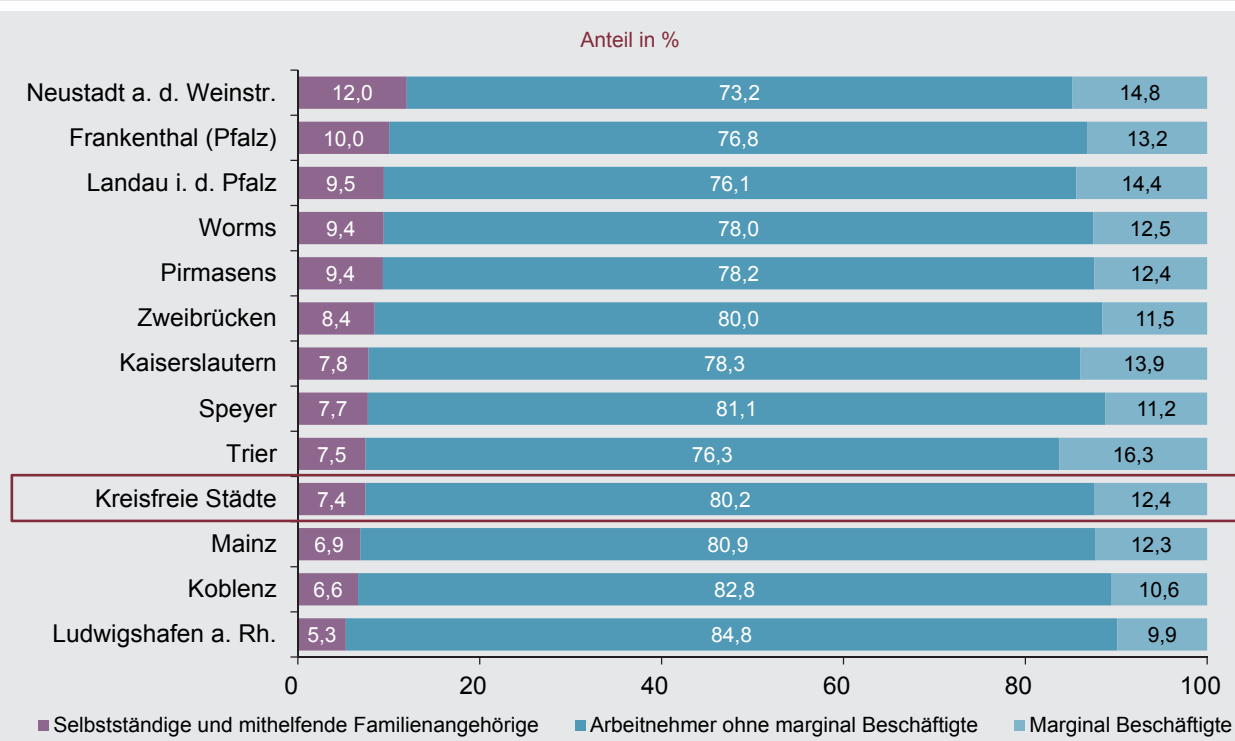
Der Anteil der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe ist im Landkreis Germersheim, Ludwigshafen, dem Donnersbergkreis und dem Landkreis Altenkirchen am höchsten. In den Kreisen im nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz hat das Verarbeitende Gewerbe tendenziell ein höheres Gewicht als in den Kreisen im südlichen Teil.



Anteil der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe an allen Erwerbstätigen 2015		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	18,4 Prozent
höchster Wert	Germersheim	37,4 Prozent
niedrigster Wert	Mainz	6,0 Prozent

Hoher Arbeitnehmeranteil in den kreisfreien Städten

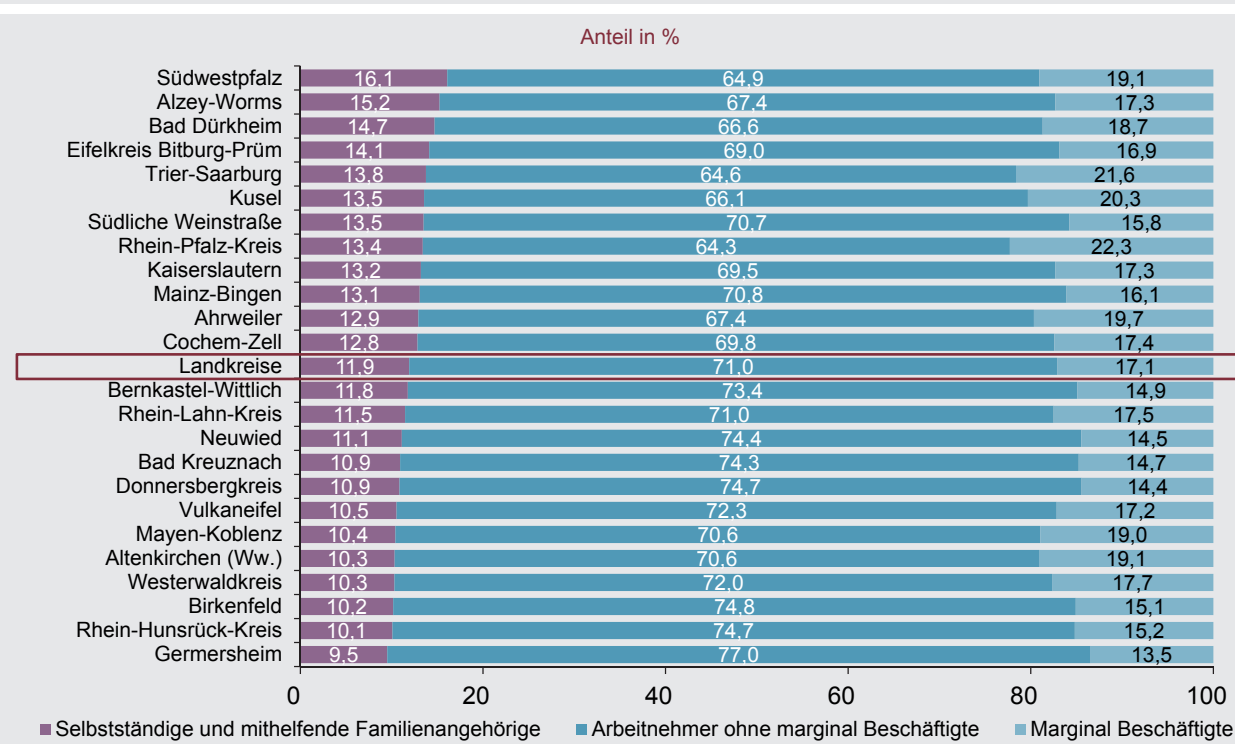
Erwerbstätige 2015 nach Stellung im Beruf in den kreisfreien Städten



In den kreisfreien Städten waren 2015 durchschnittlich 7,4 Prozent der Erwerbstätigen Selbstständige und mithelfende Familienangehörige. Der überwiegende Teil der Erwerbstätigen ist als Arbeitnehmer beschäftigt, wobei die Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte 80 Prozent aller Erwerbstätigen stellen und die marginal Beschäftigten gut zwölf Prozent.

Überdurchschnittlicher Anteil der Selbstständigen in den Landkreisen

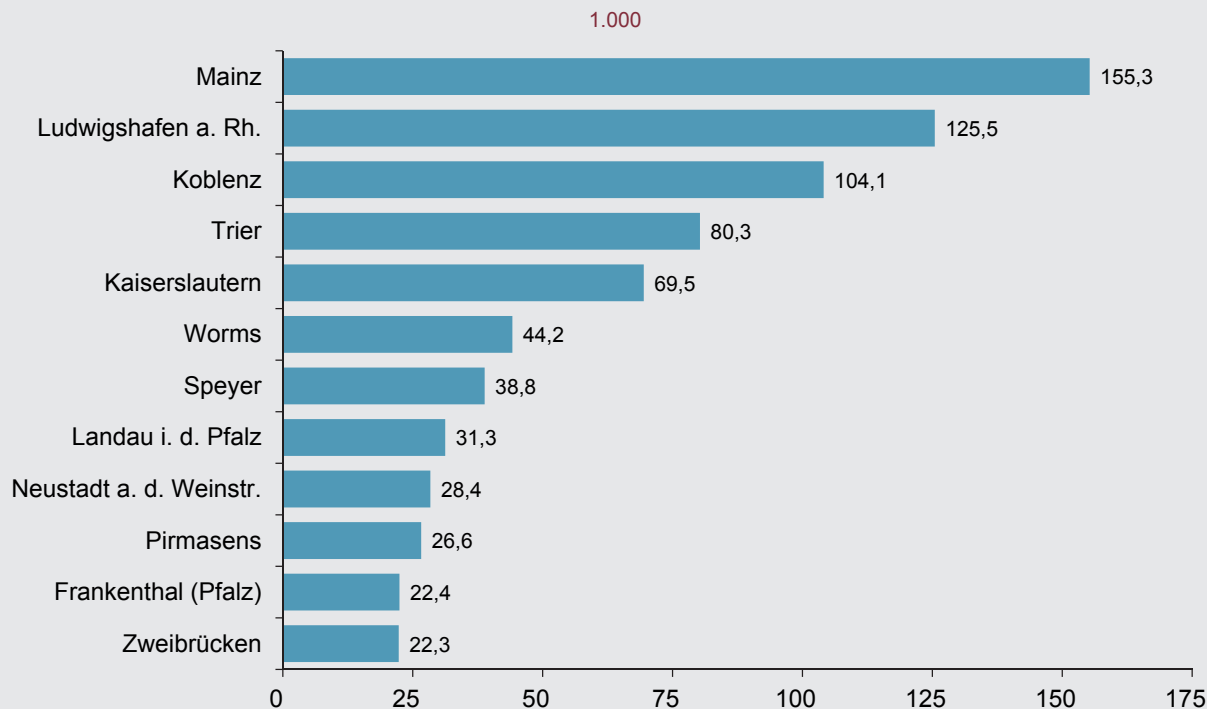
Erwerbstätige 2015 nach Stellung im Beruf in den Landkreisen



In den Landkreisen war sowohl der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen als auch der Anteil der marginal Beschäftigten 2015 mit zwölf bzw. 17 Prozent deutlich höher als in den kreisfreien Städten. Dagegen zählten nur 71 Prozent zu den Arbeitnehmern ohne marginal Beschäftigte.

Fast zwei Fünftel in den kreisfreien Städten beschäftigt

Erwerbstätige 2015 in den kreisfreien Städten



Insgesamt hatten im Durchschnitt des Jahres 2015 rund 1,99 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Davon waren knapp zwei Fünftel in den kreisfreien Städten beschäftigt (38 Prozent, 748.500 Personen). Mainz hatte mit 155.300 Personen den mit Abstand größten Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz (7,8 Prozent).

Mayen-Koblenz ist der Landkreis mit den meisten Erwerbstätigen

Erwerbstätige 2015 in den Landkreisen

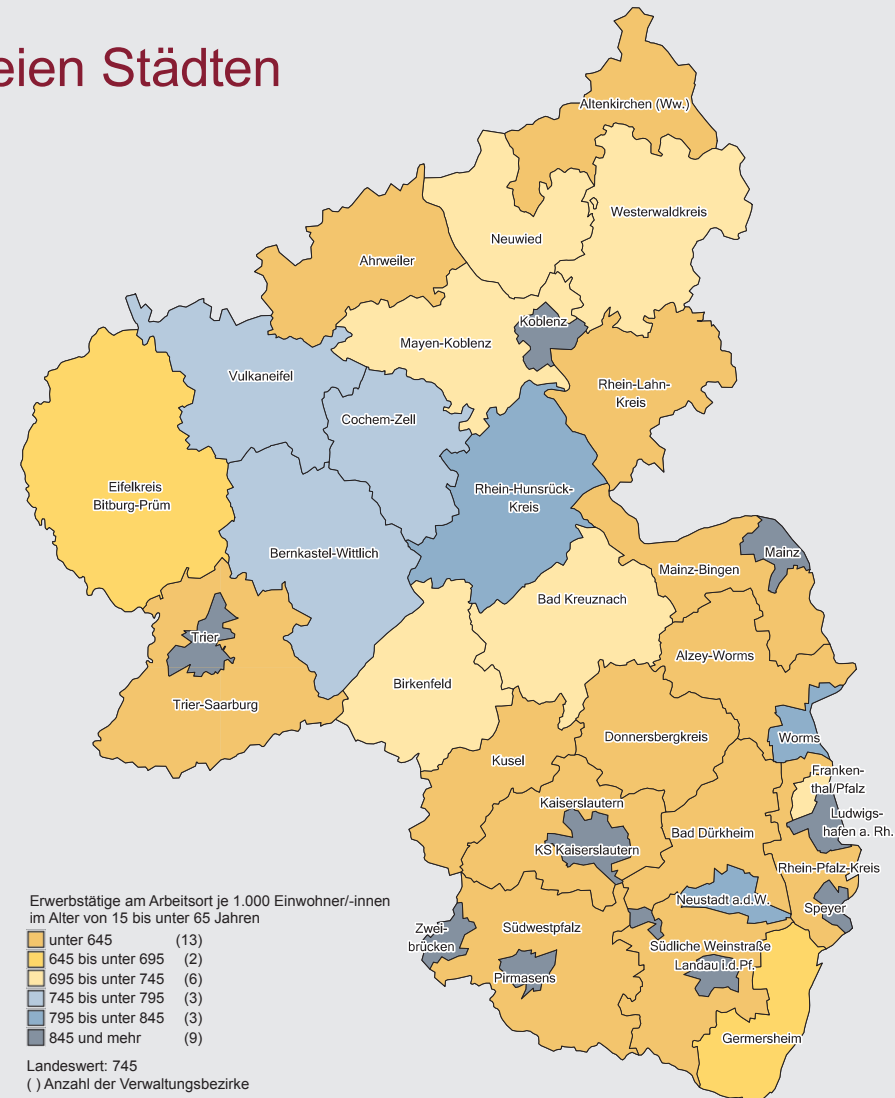


Gut drei Fünftel der Erwerbstätigen waren 2015 in den Landkreisen beschäftigt (62 Prozent bzw. 1,24 Millionen Personen). Die meisten Erwerbstätigen gab es im Kreis Mayen-Koblenz, gefolgt vom Westerwaldkreis und dem Landkreis Neuwied. Im Landkreis Kusel wurden die wenigsten Beschäftigten registriert.

Hohe Arbeitsplatzdichte in den kreisfreien Städten

Arbeitsplatzdichte 2015

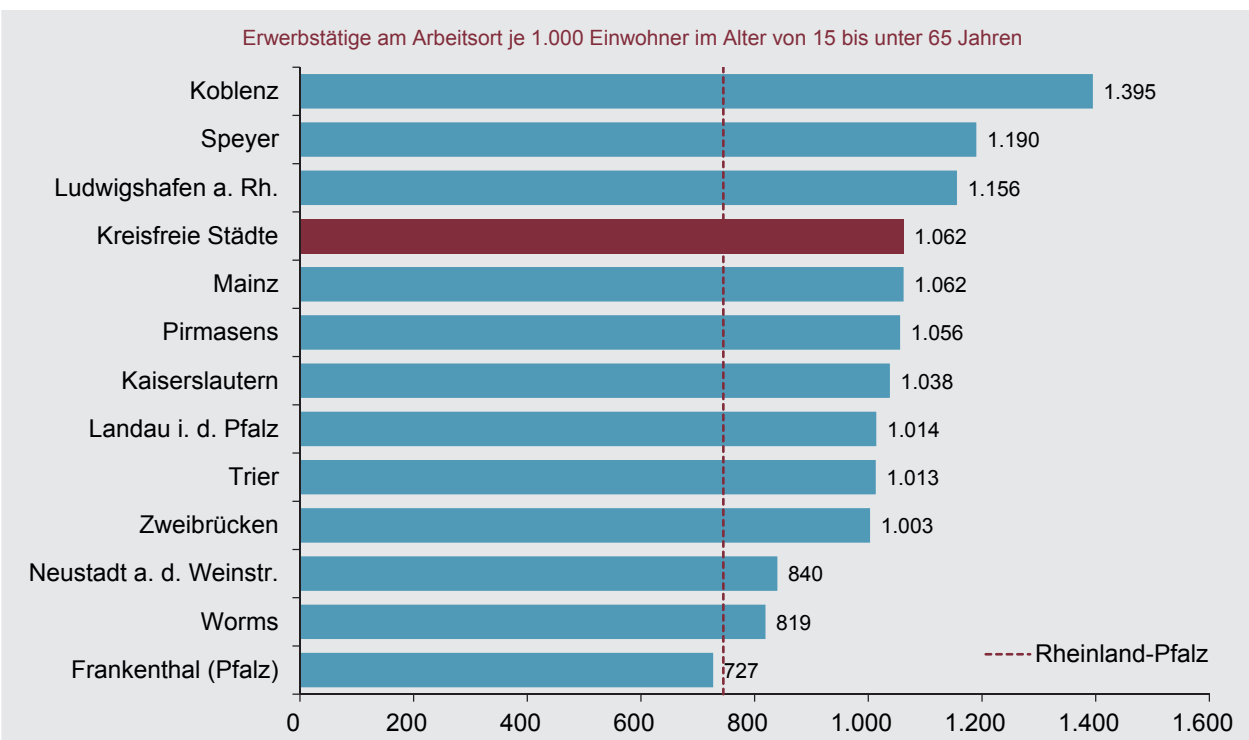
Die Arbeitsplatzdichte, d. h. die Zahl der Erwerbstätigen bezogen auf 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter, ist in den kreisfreien Städten deutlich höher als in den Landkreisen. Von den Landkreisen weisen der Rhein-Hunsrück-Kreis, die Vulkaneifel, Bernkastel-Wittlich und Cochem-Zell Werte über dem Landesdurchschnitt auf.



Arbeitsplatzdichte 2015		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	745
höchster Wert	Koblenz	1.395
niedrigster Wert	Südwestpfalz	389

Höchste Arbeitsplatzdichte in Koblenz

Arbeitsplatzdichte 2015 in den kreisfreien Städten

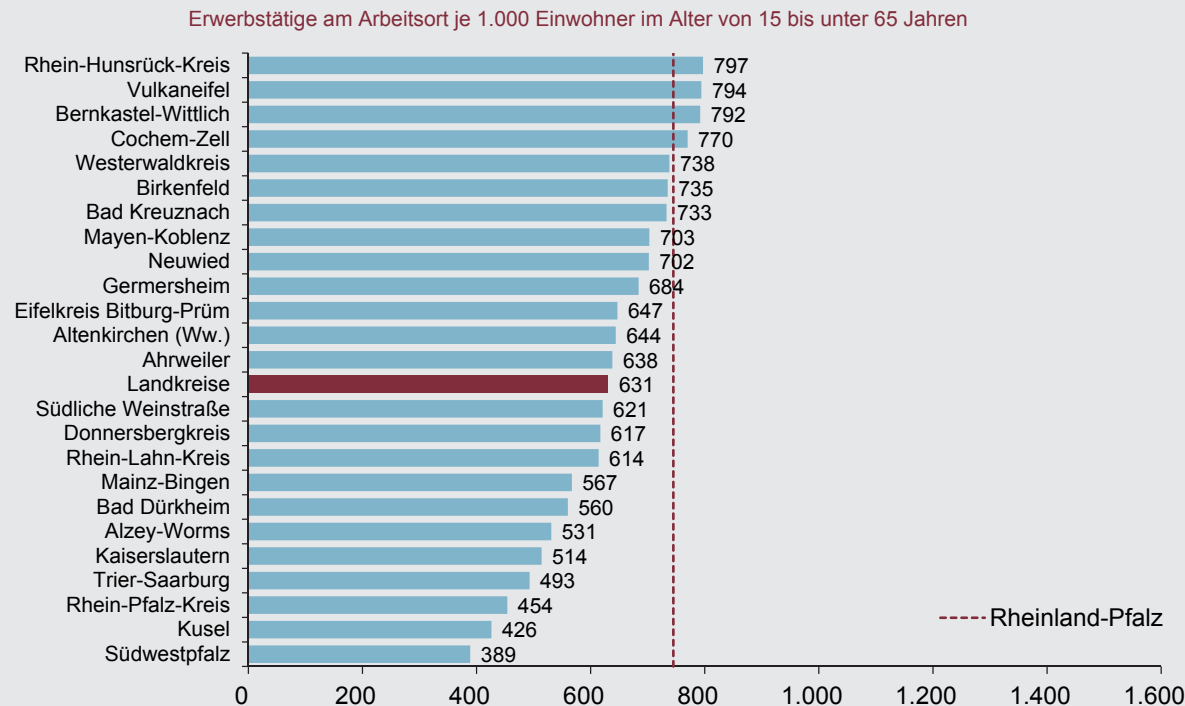


In den kreisfreien Städten kamen 2015 auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 15 und 64 Jahren 1.062 Erwerbstätige. Den mit Abstand höchsten Wert wies Koblenz mit 1.395 Erwerbstätigen auf.

Typischerweise ist die Arbeitsplatzdichte in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen, da viele Beschäftigte in die Städte pendeln.

Rhein-Hunsrück-Kreis mit höchster Arbeitsplatzdichte unter den Landkreisen

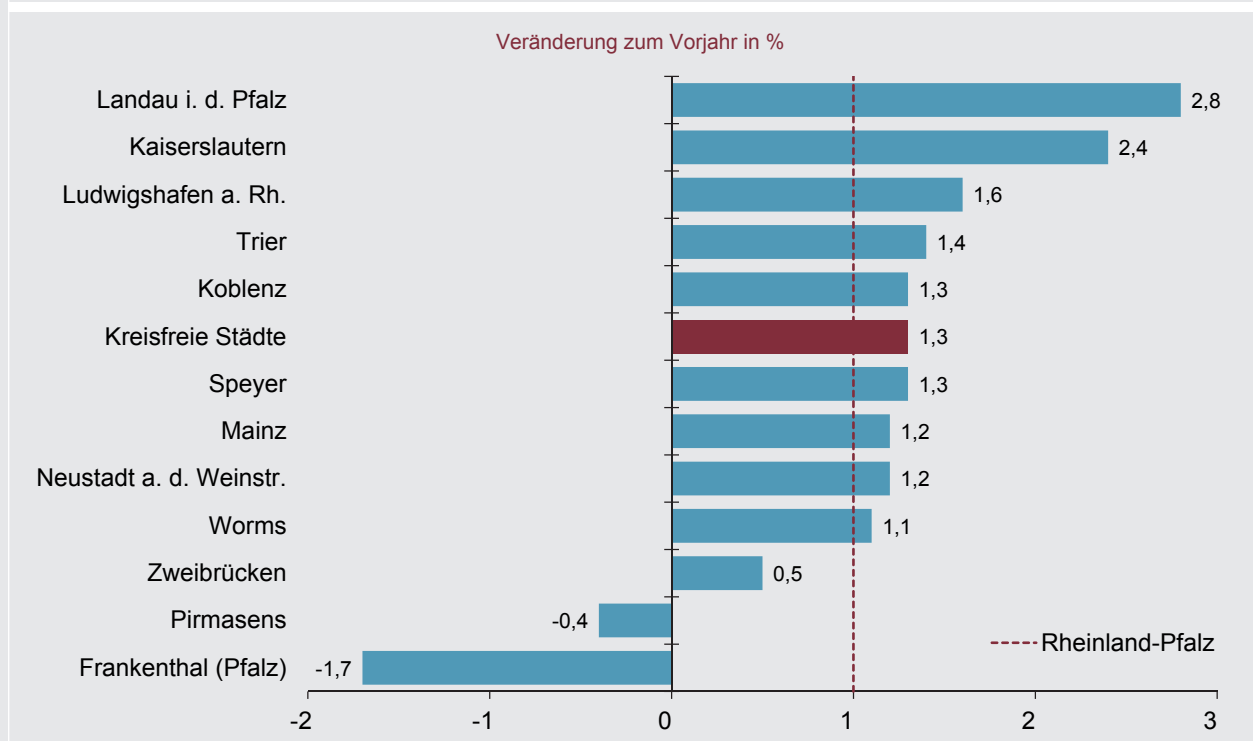
Arbeitsplatzdichte 2015 in den Landkreisen



In den Landkreisen gab es je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner im erwerbsfähigen Alter durchschnittlich nur 631 Erwerbstätige. Der Rhein-Hunsrück-Kreis wies unter den Landkreisen mit 797 Erwerbstätigen die höchste Arbeitsplatzdichte auf. Sie war damit aber nur geringfügig höher als in der kreisfreien Stadt mit dem niedrigsten Wert.

Stärkster Anstieg der Erwerbstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr in Landau

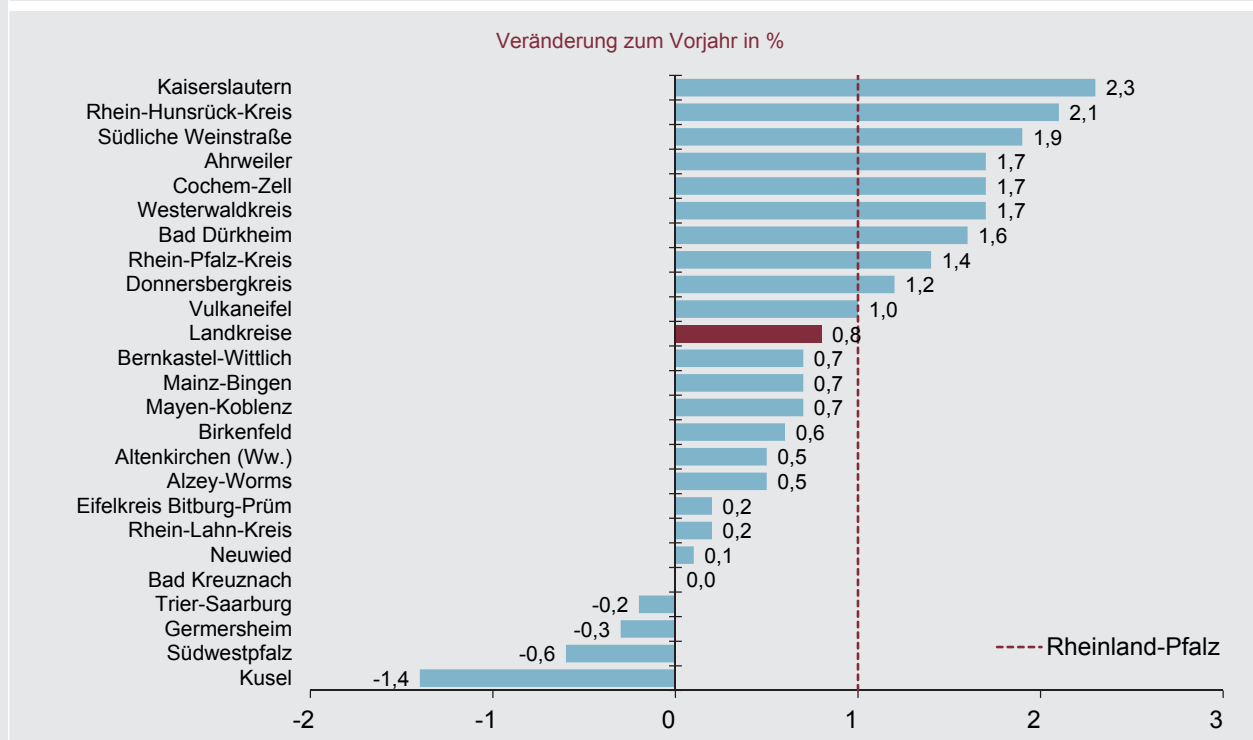
Erwerbstätige 2015 in den kreisfreien Städten



Gegenüber 2014 ist die Zahl der Erwerbstätigen in den kreisfreien Städten um 1,3 Prozent gestiegen. Den höchsten Zuwachs verzeichnete mit 2,8 Prozent Landau. In zwei Städten – Pirmasens und Frankenthal – ging die Zahl der Erwerbstätigen dagegen zurück.

Rückgang der Erwerbstätigkeit in vier Landkreisen

Erwerbstätige 2015 in den Landkreisen



In den Landkreisen fiel die Vorjahresveränderung der Erwerbstätigkeit mit einem Plus von 0,8 Prozent schwächer aus als in den kreisfreien Städten. Den höchsten Zuwachs verzeichnete der Landkreis Kaiserslautern (+2,3 Prozent). In vier Kreisen sank die Zahl der Erwerbstätigen. Am stärksten war Kusel betroffen (–1,4 Prozent).

ETR – Arbeitsvolumen

Standard-Arbeitsvolumen

- Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen und spiegelt damit im Gegensatz zur Zahl der Erwerbstätigen auch strukturelle Verschiebungen – wie vermehrte Teilzeitbeschäftigung und marginale Beschäftigung – wider.
- Zum Arbeitsvolumen zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen und Überstunden.
- Nicht zum Arbeitsvolumen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit.
- Das Arbeitsvolumen berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.



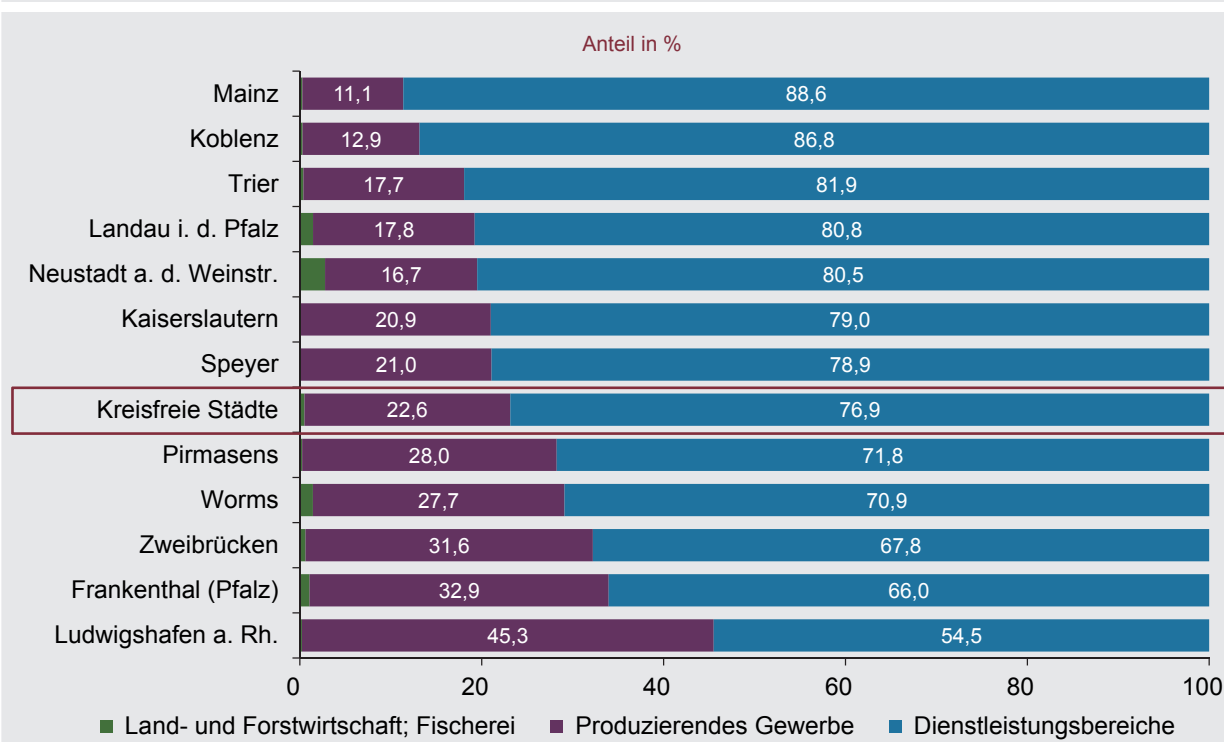
ETR – Arbeitsvolumen

noch: Standard-Arbeitsvolumen

- Da unternehmensspezifische Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten nicht berücksichtigt werden, diese aber insbesondere auf Kreisebene von Bedeutung sein können, wird das Arbeitsvolumen auf Kreisebene als „Standard-Arbeitsvolumen“ bezeichnet.

Dienstleistungsbereiche dominieren in den kreisfreien Städten

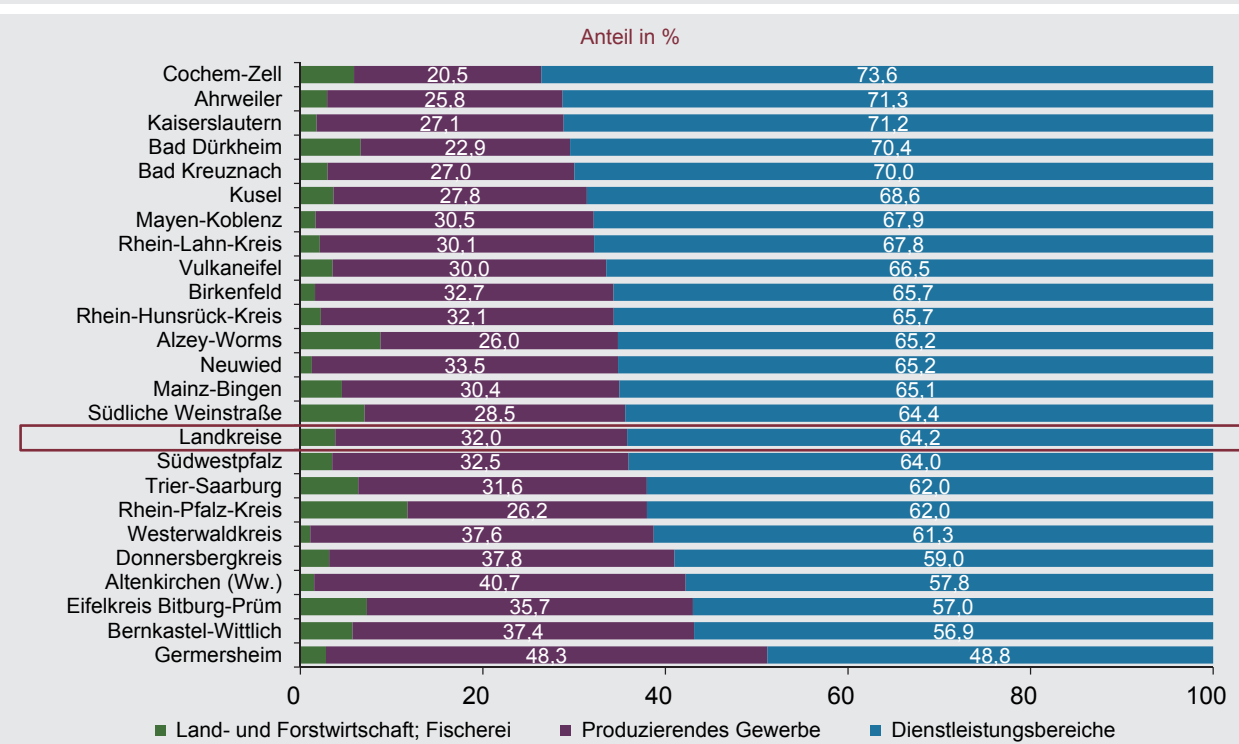
Arbeitsvolumen 2015 nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten



In den kreisfreien Städten wurden durchschnittlich 77 Prozent der Arbeitsstunden in den Dienstleistungsbereichen erbracht. Der Anteil der Dienstleistungsbereiche am Arbeitsvolumen war damit aber etwas geringer als der Anteil an den Erwerbstätigen (79 Prozent). Umgekehrt ist es im Produzierenden Gewerbe. Ein Erwerbstätiger im Produzierenden Gewerbe leistet also durchschnittlich mehr Stunden als ein Erwerbstätiger in den Dienstleistungsbereichen.

Größeres Gewicht des Produzierenden Gewerbes in den Landkreisen

Arbeitsvolumen 2015 nach Wirtschaftsbereichen in den Landkreisen

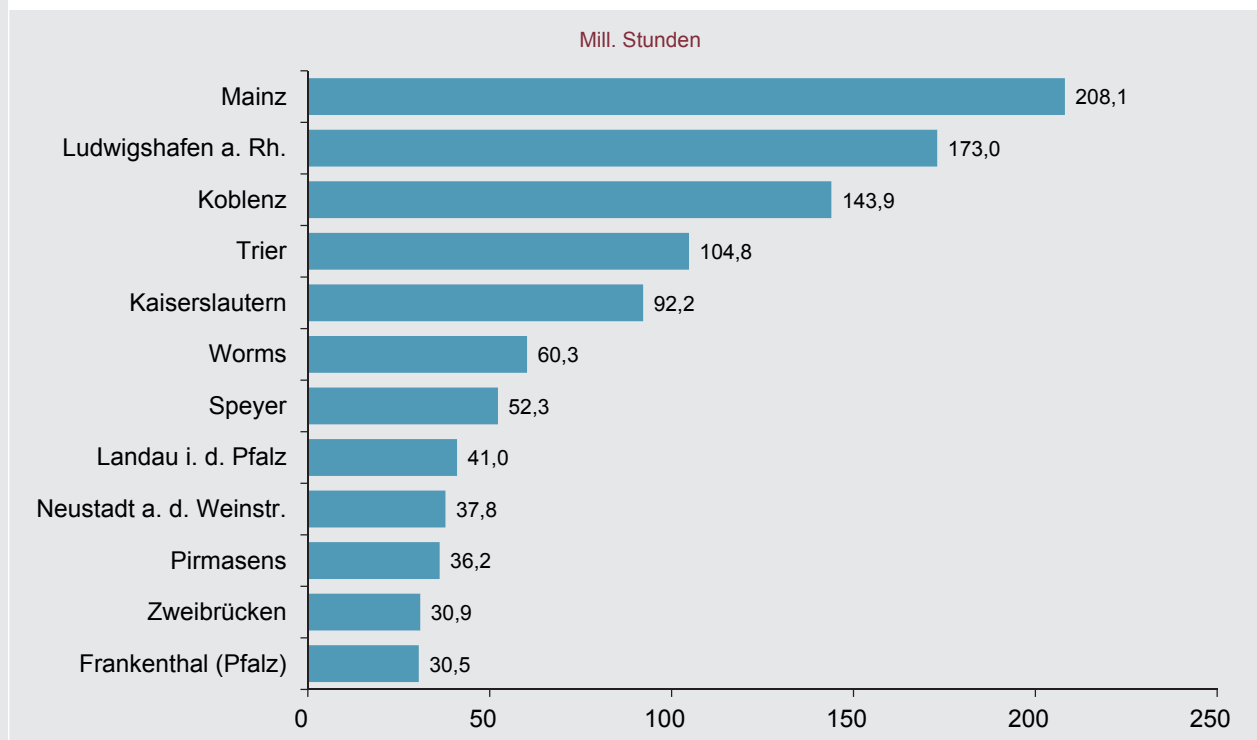


Auch in den Landkreisen ist der Anteil der Dienstleistungsbereiche am Arbeitsvolumen niedriger als an den Erwerbstätigen und der Anteil des Produzierenden Gewerbes höher.

Das Produzierende Gewerbe hat in den Landkreisen allerdings ein wesentlich größeres Gewicht als in den kreisfreien Städten (2015: 32 bzw. 23 Prozent).

Höchstes Arbeitsvolumen in Mainz

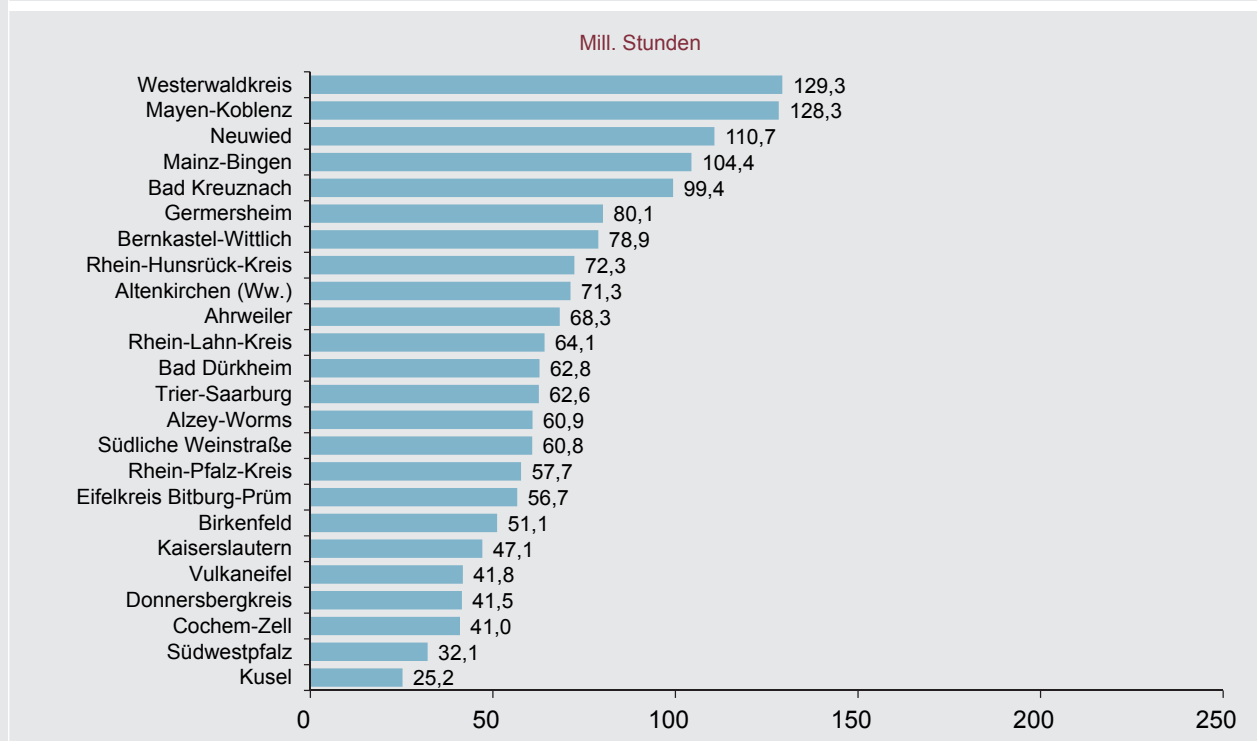
Arbeitsvolumen 2015 in den kreisfreien Städten



Insgesamt wurden 2015 von den Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Rheinland-Pfalz 2,66 Milliarden Arbeitsstunden geleistet. Davon entfielen 38 Prozent auf die kreisfreien Städte. Den größten Anteil hatte Mainz mit 7,8 Prozent.

62 Prozent des Arbeitsvolumens entfallen auf die Landkreise

Arbeitsvolumen 2015 in den Landkreisen



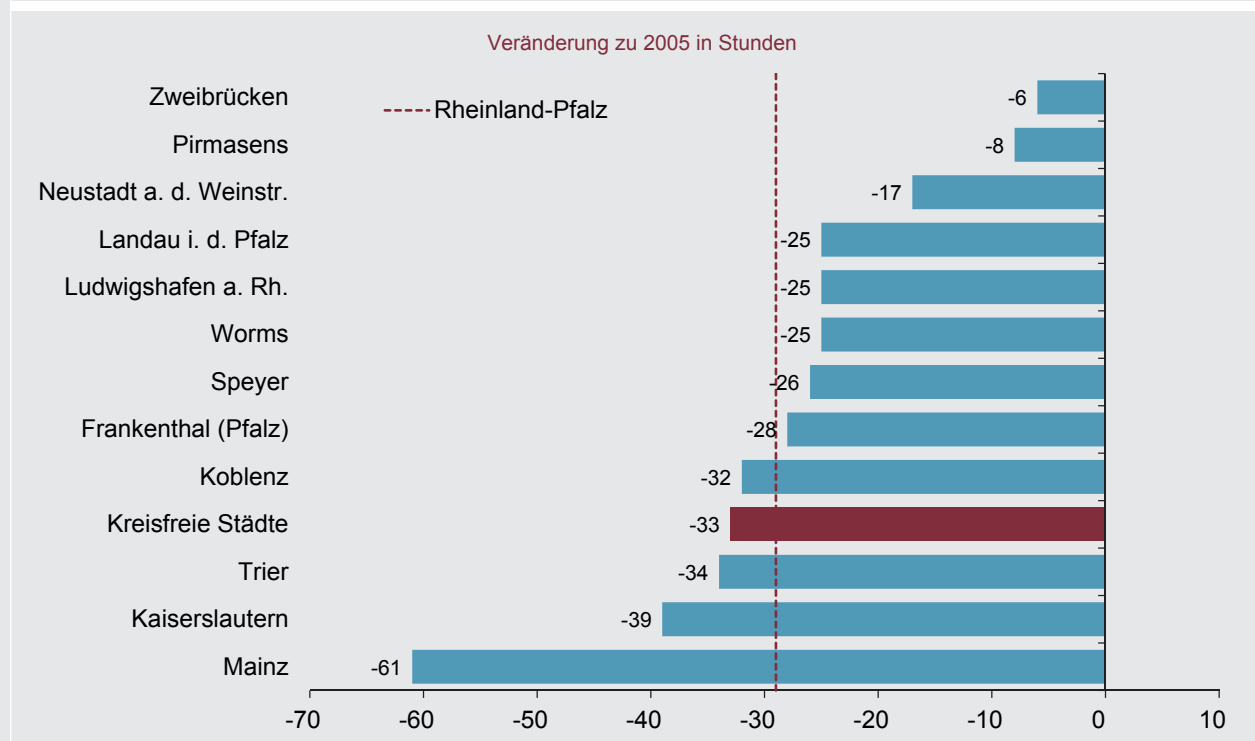
In den Landkreisen wurden 62 Prozent der Arbeitsstunden geleistet. Den höchsten Anteil hatten der Westerwaldkreis (4,9 Prozent) und Mayen-Koblenz (4,8 Prozent), den geringsten Anteil Kusel (0,9 Prozent).

Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen

- Das Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen gibt einen Eindruck von den in einem Jahr durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden eines Erwerbstätigen.
- Bei der rechnerisch ermittelten Arbeitszeit je Erwerbstätigen werden alle Beschäftigten gleich gewichtet. Unterschiede im Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen sind daher vor allem auf das Ausmaß der marginalen und Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen. Die Anteile von marginaler und Teilzeitbeschäftigung unterscheiden sich zwischen den Wirtschaftsbereichen erheblich. Sie sind in den Dienstleistungsbereichen deutlich höher als im Produzierenden Gewerbe. Zudem gibt es Unterschiede zwischen den Ländern bzw. Kreisen.

Rückgang des Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen in allen kreisfreien Städten

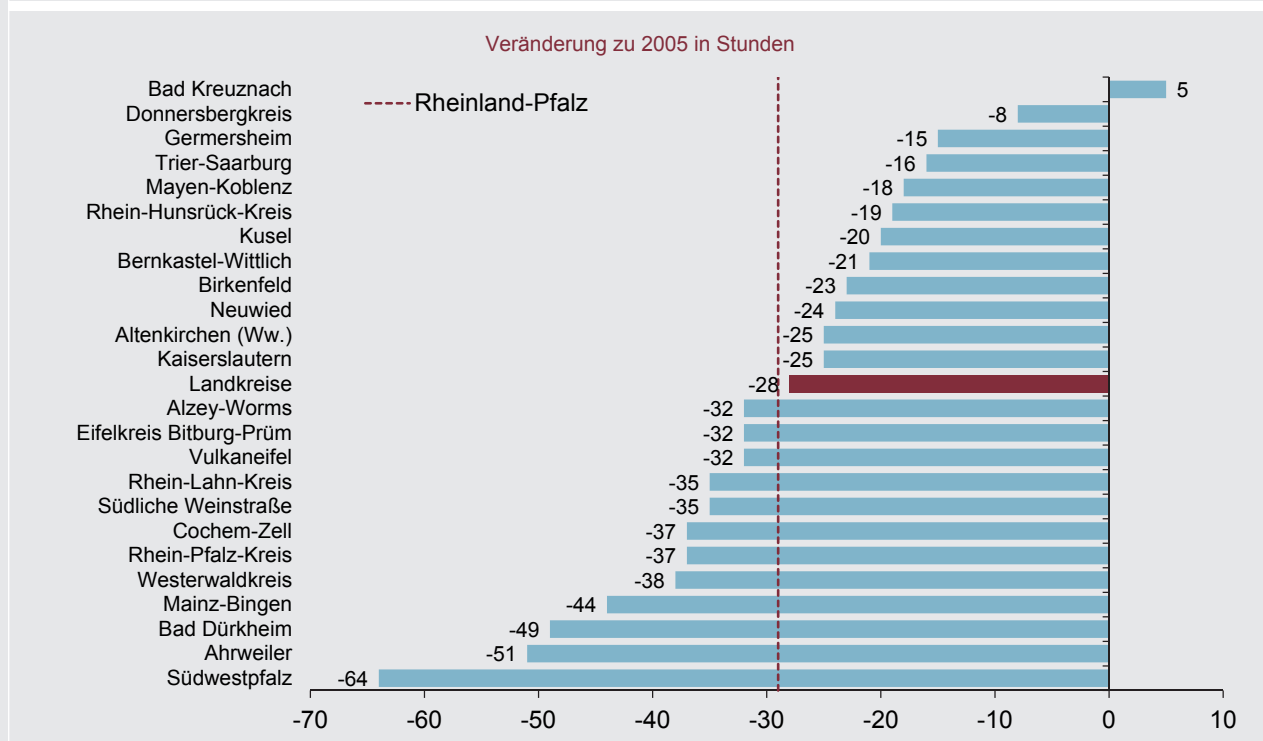
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen 2015 in den kreisfreien Städten



Die durchschnittliche Arbeitszeit eines Erwerbstätigen ist zwischen 2005 und 2015 in allen kreisfreien Städten gesunken. Durchschnittlich betrug der Rückgang 33 Stunden. Die geringste Abnahme verzeichnete Zweibrücken (–6 Stunden), die höchste Mainz (–61 Stunden).

Arbeitsstunden je Erwerbstätigen in den Landkreisen weniger gesunken

Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen 2015 in den Landkreisen

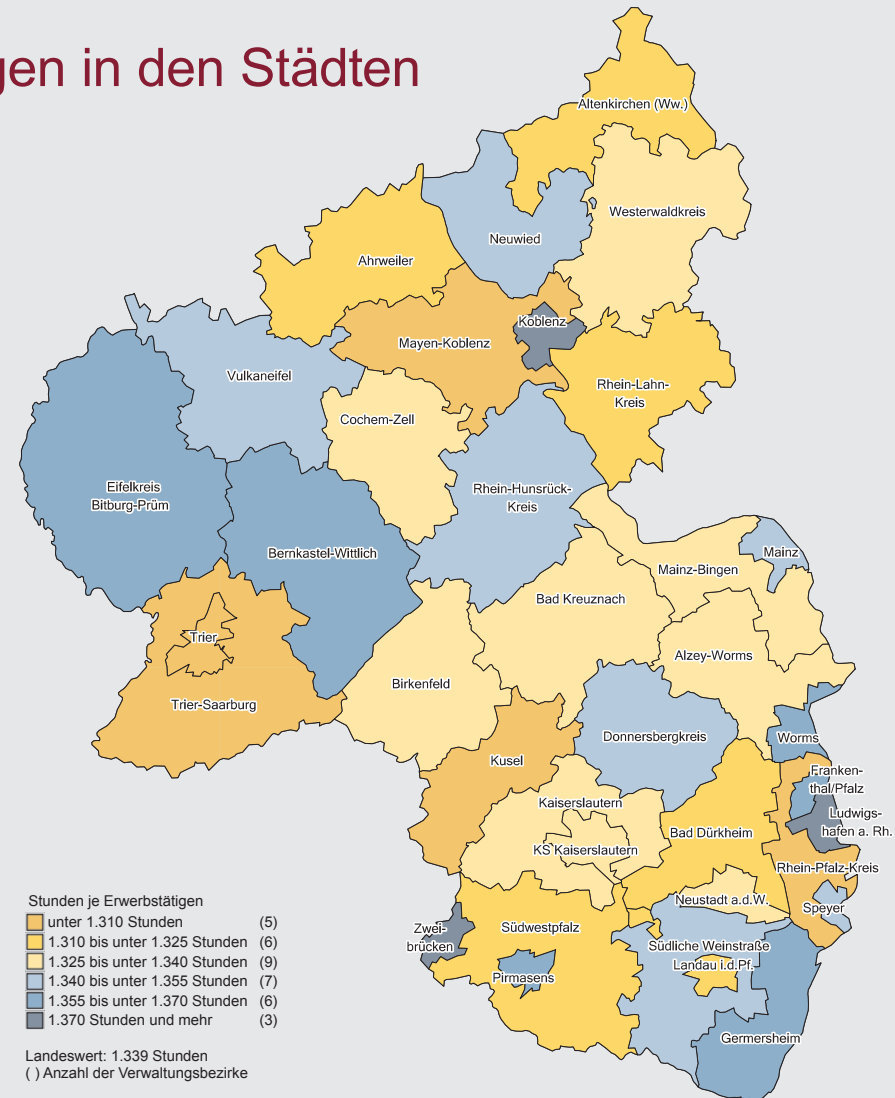


In den Landkreisen fiel der Rückgang des Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen mit einem Minus von 28 Stunden geringer aus als in den kreisfreien Städten. Besonders ausgeprägt war die Abnahme in der Südwestpfalz (-64 Stunden). Im Landkreis Bad Kreuznach stieg die durchschnittliche Arbeitszeit dagegen um fünf Stunden.

Hohes Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in den Städten

Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen 2015

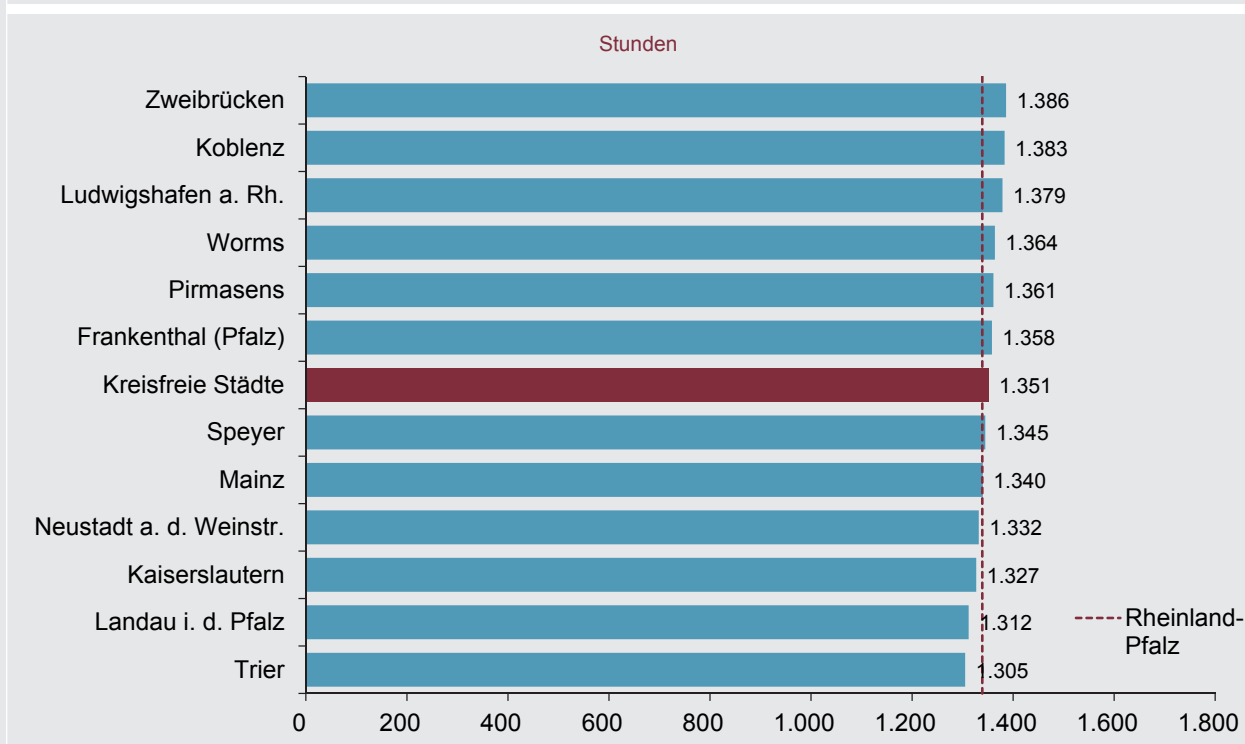
Das Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen ist in einigen kreisfreien Städten, entlang des Rheins und in der Eifel überdurchschnittlich. Am niedrigsten ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen in den Landkreisen Kusel und Trier-Saarburg.



Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen 2015		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	1.339 Stunden
höchster Wert	Zweibrücken	1.386 Stunden
niedrigster Wert	Kusel	1.273 Stunden

1.351 Arbeitsstunden je Erwerbstätigen in den kreisfreien Städten

Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen 2015 in den kreisfreien Städten



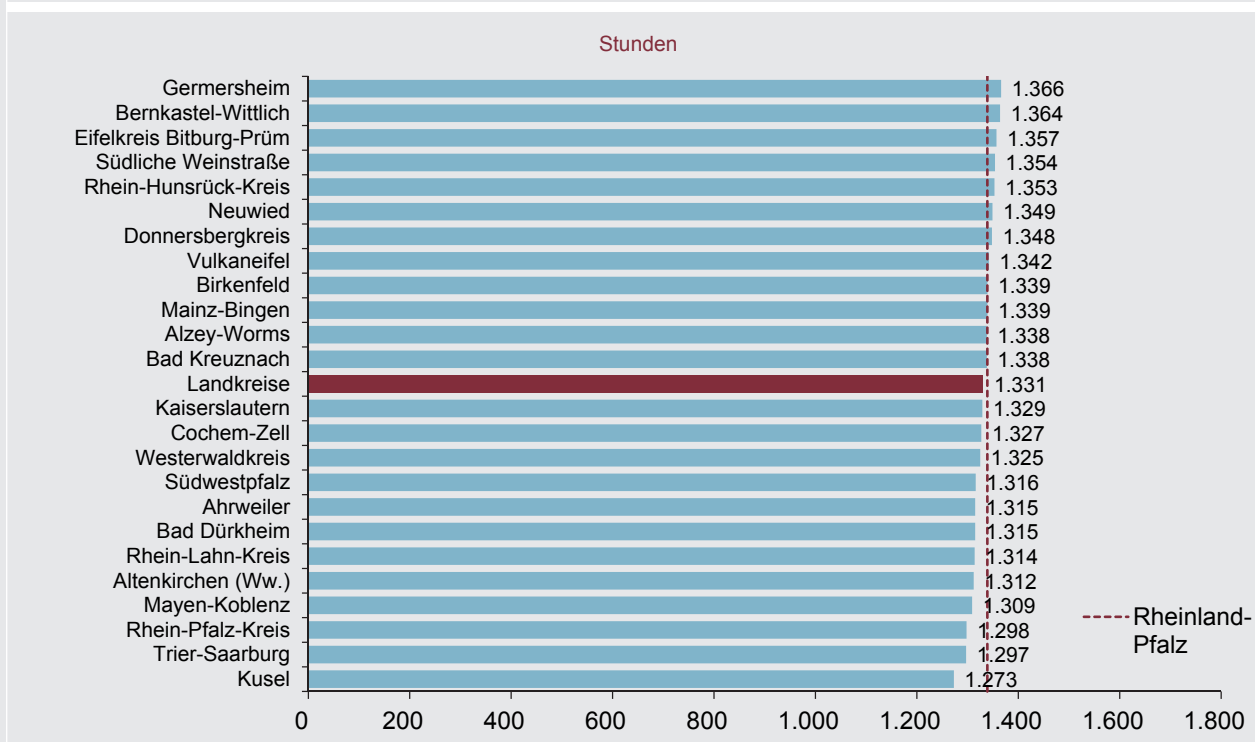
In den kreisfreien Städten leistete ein Erwerbstätiger 2015 durchschnittlich 1.351 Arbeitsstunden. Am höchsten war das Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in Zweibrücken (1.386 Stunden).

ETR – Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen



Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in den Landkreisen niedriger

Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen 2015 in den Landkreisen



In den Landkreisen ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen mit 1.331 Stunden im Durchschnitt etwas niedriger als in den kreisfreien Städten. Den höchsten Wert wies der Landkreis Germersheim mit 1.366 Stunden auf. Die Wirtschaftsstruktur dort wird von der Industrie geprägt.



Erwerbstätigenrechnung

Weiterführende Informationen

Tabellen (HTML und Excel)

- Basisdaten regional
- Zeitreihen regional
- Basisdaten Land
- Zeitreihen Land

Publikationen zum Download

- Kapitel ETR im Statistischen Jahrbuch
- Jahreswirtschaftsbericht
- Monatsheftbeiträge
- Gemeinschaftsveröffentlichungen

Glossar

Internetseite des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Noch Fragen?

Auskunftsdienst
02603 71-4444
info@statistik.rlp.de